

in des Archi-Cancellarii per Germaniam Regierung vnd
 Cancellen-Stadt zu erst mit dem groben vngehobelten Missal-
 Canon, vnd hernach erst etliche M. Tullii Opera mit der Ci-
 cero-Antiqua, als kleinern Schrifft/gekünstelt/vñ wie sie das
 mals geredet/characterisiret worden. Gestalt denn auch die
 alte Anno 1499. gedruckte Cöllnische Chronick solches fol.
 1312. besaget. In dem Jaire vns Heeren, do men schreyff
 1450. do was ein gulden Jair, do began men tzo drucken,
 ind was dat eyrste Boich, dat men druckde, die Bybel tzo
 Latyn, ind ward gedruckt mit eynre grover Schrifft, as is
 die schrifft, dae maen nu Mylboicher mit druckt. Von
 den Ciceronianischen Büchern aber zeiget in der Augspurgi-
 schen Bibliothec das final der Officiorum Ciceronis durch
 Johan Fust vnd Handreichung Peter von Bernsheim Anno
 1466. gedruckt/wie auch die Römischen Opera Philosophica
 Tullij, deren vorhin gedacht worden. Daselbst aber zu Rom
 seynd hernach zu erst der Augustinus de C.D. vnd der Lactan-
 tius gedruckt. Bleibt demnach wol bey dem 1440. Jahre
 der Ursprung vnd Beginn von dieser Kunst/nach dem alten
 bekanten/vñ von Schönbornern in seiner Politica widerhol-
 ten Zeit-Verflein:

Mira typis Libros ars qvæ CeLerI eXCItat aCrV,
 GVttenbergerI genIo est InVenta Ioannis.

VII. Die da aber noch eher vermeynen/das der erste Stein
 zu diesem Kunstbarwe geleget sene/die können andere Druckerey-
 en/als von gegrabenen Siegeln/gestochenen Pisschieren/gan-
 zen geschnittenen Formen/oder auch in Kupffer geestten notis,
 vnd auch groben einseitigen vnd zusamen geleimeten Donaten/
 sonst das geringste nicht/das der heutigen Buch Druckerey
 ähnlichte/vorbringen. Wie droben von denen Chinesern vnd
 Harlemern/vnd anderwärts zur Gnuige dargethan worden.